

Newsletter Dezember 2022

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

kurz vor den Feiertagen und zum Jahreswechsel möchten wir Sie noch einmal mit einem Newsletter über aktuelle Entwicklungen im FID Jüdische Studien informieren.

Neue FID-Lizenzen

Literaturversorgung

Digitale Sammlungen

Der FID als Informationskanal

Neue FID-Lizenzen

Wir freuen uns sehr, dass registrierte Nutzer*innen des FID Jüdische Studien bereits seit Ende Oktober auf eine neue FID-Lizenz zugreifen können:

E-Book-Paket des Brill-Verlags – Philosophie

Mit der [neuen Lizenz](#) erhalten Sie Zugriff auf mehr als 1.000 E-Books zum Thema Philosophie, die seit Mitte des 20. Jahrhunderts von Brill veröffentlicht wurden. Das E-Book-Paket umfasst zahlreiche angesehene Buchreihen und deckt ein breites Spektrum von Themen ab, unter anderem jüdisches Denken und jüdische Philosophie. Die Lizenz wurde ursprünglich für den FID Philosophie (Universität zu Köln) verhandelt. Weitere Informationen über die Angebote des FID Philosophie, einschließlich weiterer E-Book-Pakete, finden Sie im [PhilPortal](#).

In Kürze wird eine weitere Lizenz freigeschaltet:

Enzyklopädie jüdischer Geschichte und Kultur Online

Das von Dan Diner im Auftrag der Sächsischen Akademie der Wissenschaften herausgegebene Referenzwerk präsentiert in rund 800 Beiträgen den Stand der internationalen Forschung zur neueren jüdischen Geschichte und Kultur (1750 bis 1950)

von Europa über Amerika bis zum Vorderen Orient, Nordafrika und anderen außereuropäischen jüdischen Siedlungsräumen. Rund 40 umfangreiche Schlüsselartikel vermitteln übergreifende Informationen zu zentralen Themen und Begriffen wie z. B. Autonomie, Exil, Emanzipation, Literatur, Liturgie, Musik oder Wissenschaft des Judentums.

Weiterhin können Sie auf folgende [Lizenzen](#) zugreifen:

- Index to Hebrew Periodicals
- JSTOR Complete Jewish Studies Collection
- Magnes Press E-Book Collection
- Otzar HaHochma
- Rav Milim Dictionary Online
- Visual History Archive

Bitte beachten Sie, dass für die Nutzung dieser Lizenzen eine [Registrierung](#) erforderlich ist. Berechtigt sind Wissenschaftler*innen (und Studierende) mit einschlägigen Forschungsinteressen. Bei Anmeldung werden Sie aufgefordert, sich einer Einrichtung/einem Verband zuzuordnen. Sollten auf Sie keine der Auswahlmöglichkeiten zutreffen, geben Sie bitte die UB Frankfurt an. Bitte beachten Sie auch, dass bestehende Registrierungen für ein bis max. drei Jahre gültig sind und von Ihnen erneuert werden müssen.

Literaturversorgung

Der FID Jüdische Studien stellt neben den FID-Lizenzen gedruckte Werke und Zeitschriften zur Verfügung, die im Rahmen der Fernleihe/Dokumentenlieferung auch überregional bereitgestellt werden. Sollten Sie Publikationen aus den Jüdischen Studien und Israel-Studien benötigen, können Sie uns [Kaufvorschläge](#) unterbreiten.

Digitale Sammlungen

Ein Großteil der historischen Bestände der Universitätsbibliothek Frankfurt am Main ist über unsere Digitalen Sammlungen online frei zugänglich. Mit Compact Memory und der Freimann-Sammlung gehören hierzu auch zwei virtuelle Sammlungen, die in Kooperation mit anderen Sammlungen aufgebaut wurden und bis heute erweitert werden.

Aus den [aktuellen Neuzugängen](#) möchten wir folgende Titel hervorheben:

- [Fischke der Krumme. Sechzehn Lithographien, von Rahel Szalit-Marcus, Berlin, 1922.](#) Das hier zu Grunde liegende Exemplar der Lithographie-Mappe der UB

Frankfurt ist eine von nur 100 gedruckten Exemplare (No. 4) und konnte erst nach einer aufwändigen Restauration digitalisiert werden. [Rahel Szalit-Marcus \(1888-1942\)](#) war eine polnisch-jüdische Künstlerin und Graphikerin, die u. a. in Berlin und Paris wirkte. Sie wurde 1942 in Auschwitz ermordet.

- Breslauer Haskala-Drucke – Im Rahmen des [DFG-geförderten Forschungsprojektes zu Joel Bril Löwe](#) wurden [20 Breslauer Drucke aus der Zeit 1791-1810](#) aus dem Bestand der Universitätsbibliothek Wrocław in unsere digitalen Sammlungen aufgenommen. Uta Lohmann (IGdJ Hamburg) und Kathrin Wittler (FU Berlin) untersuchten in diesem Projekt das Wirken des Breslauer Maskil Joel Löwe (1762–1802) als Pädagoge und Oberlehrer der Breslauer Wilhelmsschule.

Gemeinfreie und bisher nicht digitalisierte Werke aus dem Bestand der UB Frankfurt können auf Wunsch digitalisiert werden. Zudem planen wir im Rahmen des FID die Digitalisierung vergriffener Werke aus unserem Bestand, sobald die [rechtlichen Voraussetzungen](#) dies ermöglichen.

Der FID als Informationskanal

Über das [FID-Portal](#) oder unseren [Twitter-Kanal](#) veröffentlichen wir gerne Hinweise auf Ihre Veranstaltungen, Ausschreibungen und Stellenangebote. Wir freuen uns zudem auch über Ergänzungen für unsere Informationssammlung Jüdische Studien.

Wenn Sie Anregungen oder Fragen haben, schreiben Sie uns an info@jewishstudies.de oder nutzen unser [Feedback-Formular](#).

Herzliche Grüße und schöne Feiertage!

Ihr FID-Team